Unsere **Angebote**

- Wir vermitteln durch Verweisberatung an kompetente Betroffenenberatungsstellen wie ezra und OFEK, die sensibel für alle Formen von Antisemitismus sind.
- Wir machen regelmäßig Vorfälle öffentlich und publizieren jährliche Berichte und anlassbezogene Analysen, um das Problem sichtbar zu machen.
- Wir führen wissenschaftliche Forschungsprojekte über Antisemitismus in Thüringen durch.
- Wir organisieren Informationsveranstaltungen, Vorträge und Fachtage zu Antisemitismus in Thüringen, um über Erscheinungsformen von Antisemitismus aufzuklären und die Gesellschaft für das Thema zu sensibilisieren.
- Wir beobachten potenziell antisemitische Veranstaltungen und recherchieren aktiv antisemitische Vorfälle.

Was ist **Antisemitismus?**

Als Antisemitismus werden moderne Formen des **Judenhasses** bezeichnet. Ihn kennzeichnet die **Fantasie eines jüdischen Kollektivs**, das dem eigenen Kollektiv nicht nur als **fremd** und **minderwertig**, sondern auch als **übermächtig** gegenübergestellt wird.

Der moderne Antisemitismus umfasst antisemitische **Stereotype** (Verallgemeinerungen wie z. B. „Alle Juden sind …“), Diskriminierungen und **Schuldzuweisungen** (z. B. „Du Jude“ als Schimpfwort) sowie die Vorstellung einer **jüdischen Weltverschwörung** („Juden kontrollieren insgeheim die Politik …“). Auch nicht explizit jüdisch codierte **Verschwörungsmythen** sind anschlussfähig an Antisemitismus.

Da offener Antisemitismus in Deutschland seit 1945 gesellschaftlich geächtet ist, wird der gegenwärtige Antisemitismus meist **chiffriert** und **ohne den expliziten Bezug zu Jüdinnen und Juden** kommuniziert. Der Verweis auf „die Juden“ kann zum Beispiel durch die Rede von „den Bankern von der Ostküste“ „den Zionisten“ oder „den Rothschilds“ ersetzt werden. Eine häufige Äußerungsform ist der **israelbezogene Antisemitismus**.

Antisemitismus artikuliert sich darüber hinaus in Form von **Holocaustleugnung und Holocaustrelativierung**, z. B. in Schlussstrichforderungen oder der Behauptung, Jüdinnen und Juden „stören“ den deutschen Nationalstolz, da sie unablässig an den Holocaust erinnerten.

rias
RECHERCHE- UND INFORMATIONSSTELLE ANTISEMITISMUS
THÜRINGEN

Melden Sie antisemitische Vorfälle!

www.rias-thueringen.de

Ihre Meldung kann dazu beitragen, die Situation der jüdischen Gemeinschaft vor Ort und im Allgemeinen zu verbessern.

Was ist **RIAS Thüringen?**

Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Thüringen (RIAS Thüringen) dokumentiert antisemitische Vorfälle und wertet diese wissenschaftlich aus. Ziel von RIAS Thüringen ist es, die Erfahrungen und Wahrnehmungen von Betroffenen sichtbar zu machen und das Dunkelfeld von Antisemitismus in Thüringen aufzuhellen.

RIAS Thüringen ist Mitglied des Bundesverbandes der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (Bundesverband RIAS e. V.) in Deutschland, der eine bundesweit einheitliche zivilgesellschaftliche Erfassung und Dokumentation antisemitischer Vorfälle anstrebt. RIAS Thüringen ist am Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft in Jena angesiedelt. Der Träger ist die Amadeu Antonio Stiftung. RIAS Thüringen wird von der Thüringer Staatskanzlei gefördert.

Warum es uns gibt

Antisemitismus ist für Jüdinnen und Juden in Thüringen ein alltagsprägendes Phänomen. Jedoch sprechen nur wenige Menschen über diese Erfahrungen. Das will RIAS Thüringen ändern.

Wir nehmen jeden Vorfall, der von Ihnen als antisemitisch wahrgenommen wird, ernst. Ihre Perspektive steht im Zentrum unserer Arbeit. Wir verstehen uns als zivilgesellschaftliches Sprachrohr für Ihre Erfahrungen und Bedürfnisse. Der Vertrauensschutz steht immer an erster Stelle. Nur Sie entscheiden, wie mit den gesammelten Informationen verfahren wird.

Jeder Vorfall zählt

RIAS Thüringen berücksichtigt alle Formen von antisemitischen Vorfällen – auch solche, die keinen Straftatbestand erfüllen oder die nicht zur Anzeige gebracht werden.

Das gilt für:

- Beschimpfungen und Kommentare (online und offline), aber auch Schmierereien, Sticker usw.
- Angriffe, versuchte Gewaltanwendungen und Bedrohungen, die sich gegen Jüdinnen und Juden oder als jüdisch wahrgenommene Menschen richten
- Beschädigungen von Gedenkstätten, Friedhöfen, Synagogen oder Eigentum jüdischer Institutionen oder Privatpersonen
- Diskriminierung oder Mobbing, etwa am Arbeitsplatz oder in der Schule
- israelbezogenen Antisemitismus ebenso wie für klassische antisemitische Äußerungen oder Vorfälle, die sich gegen die Erinnerung an die Shoah richten sowie für antisemitische Verschwörungsmythen
- bedrohliche, verletzende oder propagandistische Anrufe, Zuschriften, E-Mails usw.

Wir nehmen alle Vorfälle ernst – unabhängig vom Tat- und Täter*innenhintergrund!

rias
RECHERCHE- UND INFORMATIONSSTELLE ANTISEMITISMUS
THÜRINGEN

Melden Sie antisemitische Vorfälle unter:

www.rias-thueringen.de

Tatzendpromenade 2a | 07745 Jena
Mobil: 0176 – 7121 3004
E-Mail: info@rias-thueringen.de
www.idz-jena.de/rias-thueringen
www.facebook.com/RIASThueringen

AMADEU ANTONIO STIFTUNG
IDZ
rias

Gefördert von
Freistaat Thüringen Staatskanzlei